

Wenn die Starken schwach werden



© Eva Häberle

Hausgemeinschaft von Alt und Jung

Gerhard Heinrichs, 77, lebt im Lübecker Aegidienhof, einem städtebaulichen Kleinod, dessen Ursprünge ins 13. Jahrhundert zurückreichen. In diesem Wohnprojekt haben sich Menschen verschiedener Altersgruppen zusammengefunden und unterstützen einander.

"Vor zwei Jahren bin ich in die Hausgemeinschaft gezogen, mein Sohn hat die Wohnung gekauft, und ich zahle ihm Miete. Beim Umbau konnte ich selbst mit Hand anlegen. Den Umzug haben meine Kinder dann heimlich für mich organisiert, als ich im Urlaub war. Es gefällt mir, dass man sich hier hilft, ohne eine Gegenleistung zu verlangen. In der Gemeinschaft gibt es 15 Kinder unter 15 Jahren, die im Hof toben - ganz herrlich. Ich spiele jetzt jeden Tag eineinhalb Stunden auf dem Akkordeon. Die Nachbarn drängeln bereits, dass ich auf einem Hoffest auftrete."

Kosten: Zunächst fallen nur Investitionen beziehungsweise Mieten an - deren Höhe vom jeweiligen Projekt abhängt. Die Pflege übernehmen später Angehörige und Freunde oder ein von der Pflegekasse bezahlter Pflegedienst. Alt-Jung-Hausgemeinschaften sind geeignet für kontaktfreudige Alte, die zumindest bei ihrem Einzug rüstig sind und sich in die Hausgemeinschaft einbringen können. (Wer irgendwann schwerstpflegebedürftig wird, muss in der Regel in ein Heim umziehen.)

Der vollständige Artikel unter:

<http://www.stern.de/wissenschaft/mensch/index.html?id=525406&backref=%2Fwissenschaft%2Fmensch%2F%3Fid%3D525402&nv=fs&cp=1>